

## "Ich möchte mitten im Leben stehen"

**Der Spross der Schwarzwaldfamilie Jäkle kommt mit der "Alpenländischen Weihnacht" nach Würzburg**

Von Sabine Küssner



Schaut man sich seinen Terminkalender an, wird schnell klar: Dieser Mann ist eigentlich nie zu Hause. Eine Tournee jagt die nächste. Doch Reiner Kirsten scheint diesen Stress auch noch zu genießen. "Musik ist mein Leben", sagte der Volksmusikstar im FN-Interview, das er - wen wundert's - im Auto gab. Momentan geht es mit der Tournee "Alpenländische Weihnacht" kreuz und quer durch Deutschland.

Am Donnerstag, 12. Dezember, kommt der 33-jährige Spross der Schwarzwaldfamilie Jäkle mit seinen Kollegen Francine Jordi, Jantje Smit, den Geschwistern Hofmann sowie den Wildecker Herzbuben um 19.30 Uhr ins Würzburger Congress Centrum. Karten gibt es bei den Fränkischen Nachrichten.

**FN:** Reiner, wie geht es Ihnen denn so auf Ihrer Tournee?

**Kirsten:** Sehr gut! Ich freue mich über die lieben Kollegen, die dabei sind, und das tolle Programm, das wir auf die Beine gestellt haben. Im ersten Teil singen alle ihre Hits, im zweiten Teil wird es dann weihnachtlich. Jeder singt dabei mal mit jedem.

**FN:** Und gleich im neuen Jahr geht es mit der nächsten Tour weiter . . .

**Kirsten:** Da moderiere ich die "Starparade der Volksmusik" - 60 Termine zwischen Januar und April. Auch darauf freue ich mich. Musik macht mir einen Riesenspaß. Sie ist mein Leben. Wichtig ist es natürlich, auch einmal abzuschalten. Ich fahre gern Motorrad, im Winter Ski, und bin ein begeisterter Schwimmer. In meiner Freizeit tanke ich die Kraft, die ich auf der Bühne weitergeben möchte.

**FN:** Zu Ihrer Teenagerzeit war die Neue Deutsche Welle angesagt.

**Kirsten:** Oh ja! Ich weiß noch, wie wir in der Disko zu Nenas Songs gefeiert haben. Ich freue mich sehr über ihr Comeback. Nena und ich werden gemeinsam alt (lacht).

**FN:** Welche Musik hören Sie heute am liebsten?

**Kirsten:** Joe Cocker, Eros Ramazotti, gerne auch mal Country. Ziemlich vieles eigentlich, nur nicht Techno.

**FN:** Sie sollen aber auch Lieder von Roy Black mögen.

**Kirsten:** Er und Peter Alexander sind Vorbilder für mich. Sie haben viel für den deutschen Schlager getan und waren beziehungsweise sind tolle Entertainer und Schauspieler.

**FN:** Träumen Sie auch von einer eigenen Show? Sie haben ja bereits das "ZDF Sonntagskonzert" moderiert.

**Kirsten:** Ja, das habe ich zwei Jahre lang gemacht. Doch es war sehr aufwändig, und ich hätte in Zukunft fast keine Zeit mehr gehabt, auf der Bühne zu stehen. Doch genau das möchte ich ja. Mein Herz schlägt schließlich für die Livemusik. Wenn jedoch ein Angebot für eine monatliche Sendung käme, würde ich nicht nein sagen.

**FN:** Sie stammen aus dem Schwarzwald. Könnten Sie es sich vorstellen, wie in der Serie "Das Schwarzwaldhaus 1902" in einem Bauernhof wie vor hundert Jahren zu leben?

**Kirsten:** Oh nein, das ist nichts für mich! Zum Beispiel brauche ich immer mein Handy, schließlich bin ich selbstständig. Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Ich möchte mitten im Leben stehen. Andererseits aber kann ich die Leute verstehen, die dieses Abenteuer gewagt haben - warum nicht? Leben und leben lassen!

**FN:** Fühlen Sie sich als Glückskind?

**Kirsten:** Ja, doch das Glück fliegt einem nicht von alleine zu. Man muss es wollen, dann kommt es auch. Da muss man schon etwas dafür tun.

© Fränkische Nachrichten – 07.12.2002

[http://www.fnweb.de/archiv/2002/m12/07/feuilleton/20021207\\_0120847026\\_33902.html](http://www.fnweb.de/archiv/2002/m12/07/feuilleton/20021207_0120847026_33902.html)